

# Passage zur Stadtoase

Autor(en): **Englert, Klaus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 18: **RCR Architectes : ausgewählte Bauten**

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-737371>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BIBLIOTHEK, SENIORENZENTRUM UND GARTEN, BARCELONA 2007

# Passage zur Stadtoase

Öffentlich zugängliche Innenhöfe sind in Barcelona nicht üblich. Im Stadtteil Eixample haben RCR Arquitectes 2007 einen solchen Hof geöffnet, mit neuen Nutzungen belebt und zu einem idyllischen Lebensmittelpunkt im Quartier aufgewertet.

Text: Klaus Englert



Blick vom Innenhof auf die neue Passage und die Joan-Oliver-Bibliothek. Die Fassade mit ihren Stahllamellen erlaubt ein Wechselspiel zwischen dem Bibliotheksnutzer und der Umgebung.



Das 2007 fertiggestellte Ensemble von Joan-Oliver-Bibliothek, Seniorenzentrum und Cándida-Pérez-Garten liegt an der Carrer del Comte Borrell im dichten Viertel Sant Antoni in Barcelona. Es zählt zu den gelungensten Eingriffen in die historische Stadterweiterung, die der katalanische Ingenieur Ildefons Cerdà nach dem Niederreißen der Stadtmauer 1854 in einem regelmässigen, streng quadratischen Blockrandraster angelegt hatte.

RCR Arquitectes orientierten sich an Cerdàs ursprünglicher Absicht, die Innenhöfe der Wohnblöcke nicht für gewerbliche Zwecke, sondern für öffentliche Anlagen und Einrichtungen zu nutzen. Nachdem die Fabrik, die früher im Hof gestanden war, abgebrochen worden war, erstellten die Architekten ein Nutzungsprogramm, das sich vornehmlich an den Bedürfnissen der Anwohnerinnen und Anwohner orientierte. Das Raumprogramm umfasst nicht nur die Joan-Oliver-Bibliothek – eine von Barcelonas insgesamt 40 Stadtteilbibliotheken –, sondern auch ein Seniorenzentrum und einen Garten samt Kinderspielplatz. Rafael Aranda, Carme Pigem und Ramón Vilalta gelang es, die unterschiedlichen Nutzungen zu einem harmonischen Gefüge zu ordnen und den Eindruck zu erwecken, das Ensemble, aus dessen Mitte ein Industrieschlot als Relikt

der industriellen Vergangenheit ragt, sei immer schon hier gewesen. Eine neu geschaffene Passage verbindet die Strasse mit den Lesesälen der Bibliothek und dem Innenhof. Wer sie durchschreitet, taucht überrascht in eine lebendige, von Wohnbauten gefasste Oase ein.

Das sowohl zur Strasse als auch zum Hof orientierte Torgebäude, das die Bibliothek beherbergt, ist als Stahlgerippe konstruiert. Hinter der verglasten Strassenfront sind die Lesesäle sichtbar. Die drei Obergeschosse bilden zueinander versetzte Ebenen. Nahezu eingerahmt von Lesesälen und Galerien entstand ein offen gestaltetes Auditorium. Über diesem bühnenartigen Raum befindet sich ein weiterer Lesesaal. Die Materialisierung verstärkt das kontrastreiche Raumkonzept: Hinter dem verglasten Stahlgerippe der Fassade steht der Bibliothekskorpus, dessen Treppe von einer massiven, stählernen Brüstung flankiert ist. Es scheint, als habe die herbe, spröde Ästhetik der vulkanischen Landschaft der Garrotxa die Architekten inspiriert.

Hinter dem Bibliotheksquader, direkt daran anschliessend, erstrecken sich die eingeschossigen Gebäude mit dem Seniorenzentrum. Sie öffnen sich zu einem Karree und umschliessen dabei einen kleinen, schattigen Park, in dem Kinder spielen. Äusserlich verbunden wird die Stahl-Glas-Konstruktion von Bibliothek und Seniorenzentrum durch eigens konstruierte

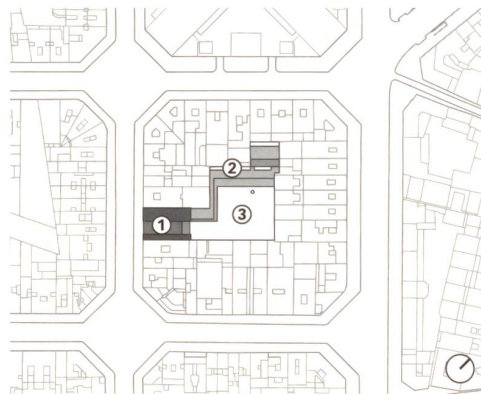


Der Innenhof wird als Spielplatz genutzt und dient zugleich als Zugang zum Seniorenzentrum. Der Industrieschlot der abgebrochenen Fabrik wurde erhalten.

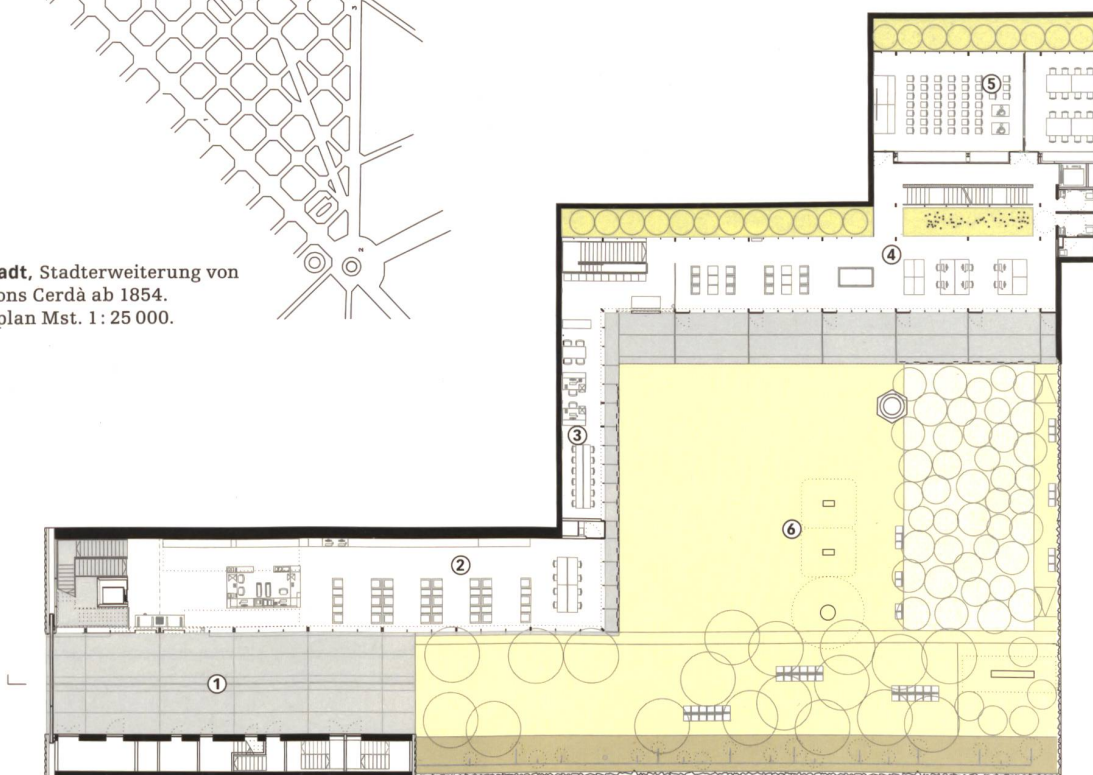




**Altstadt**, Staderweiterung von Ildefons Cerdà ab 1854.  
Lageplan Mst. 1: 25 000.



**Der Gebäudekomplex** erstreckt sich von der Carrer del Comte Borrell bis in den Innenhof hinein.  
1) Bibliothek mit Passage, 2) Seniorenzentrum,  
3) Cándida-Pérez-Garten. Lageplan Mst. 1:4000.



**Oben:** An die Bibliothek schliesst das Seniorenzentrum an.  
Grundriss EG, Mst. 1:200: 1) Passage, 2) Information/Lesebereich,  
3) Besprechungsraum, 4) Cafeteria/Bar, 5) Unterhaltungssaal,  
6) Cándida-Pérez-Garten.



**Unten:** Schnitt, Mst. 1:200, die drei Obergeschosse bilden zueinander versetzte Ebenen. **Die Treppe** zwischen 2. und 3. Obergeschoss **ergibt ein offen gestaltetes Auditorium**. Im Untergeschoss befinden sich ein Hörsaal und ein Ruheraum. Darüber liegt die Passage zum Innenhof.





FOTOS: HISAO SUZUKI

Stahllamellen, die als Sonnenschutz, Raumteiler, Geräusch- und Intimitätspuffer zwischen innen und aussen funktionieren.

Das friedliche Neben- und Ineinander von Bibliothek, Seniorenzentrum, Park und Spielplatz generiert im Innenhof eine heile Welt im Kleinen: Alte und Kinder, Besucher und Anwohner kommen zusammen, teilen ein gemeinsames Areal und wechseln wohlwollende Blicke. Wie auch die Pritzker-Jury hervorhebt, ist das Ensemble ein herausragendes Beispiel für den dialogischen Charakter, der viele Projekte von RCR Arquitectes auszeichnet. •

Klaus Englert, Architekturkritiker,  
Klaus-Englert-Duesseldorf@t-online.de



**Bauherrschaft**  
Proeixample, Barcelona  
**Architektur**  
RCR Aranda Pigem Vilalta  
Arquitectes, Olot (ES)

**Tragwerksplanung**  
Blázquez Guanter  
Arquitectes, Girona (ES)

**Oben:** Von der obersten Treppenstufe blickt man auf die Information im zweiten Geschoss und in den offen gehaltenen Raum des dritten Geschosses.

**Unten:** Die Stahltreppe, die vom zweiten ins dritte Geschoss führt, ist mit seitlichen Sitzplätzen versehen.

